

<https://telegra.ph/Belgien-meldet-hochpathogenen-Vogelgrippe-Ausbruch-nahe-der-franz%C3%B6sischen-Grenze-12-05> 5.12.2023

Belgien meldet "hochpathogenen" Vogelgrippe-Ausbruch nahe der französischen Grenze

Die Weltorganisation für Tiergesundheit (WOAH) teilte mit, dass ein Ausbruch der hochansteckenden Vogelgrippe H5N1 in einer Geflügelfarm im Nordwesten Belgiens gemeldet wurde.

Die in Paris ansässige Organisation teilte mit, dass der Ausbruch in der Stadt Diksmuide in der Nähe von Frankreich festgestellt worden sei und dass mindestens 95 Vögel an der Infektion gestorben seien. Sie sagten, dass der Rest der Herde, bestehend aus 20.100 Vögeln, gekeult worden sei.

Zuvor hatten deutsche Behörden am Freitag auch berichtet, dass 11.500 Puten geschlachtet werden mussten, nachdem ein Ausbruch des hochpathogenen Virus auf einem Betrieb im östlichen Bundesland Brandenburg festgestellt worden war.

In den Niederlanden wurden Ausbrüche in einem Legehennenbetrieb festgestellt, was zur Keulung von etwa 110.000 Hühnern führte, und in einem Streichelzoo, in dem etwa 90 Vögel geschlachtet wurden, die ein Risiko für die Verbreitung des Virus darstellten.

Ein weiterer Ausbruch wurde letzte Woche vom französischen Landwirtschaftsministerium auf einer Putenfarm im Nordwesten Frankreichs gemeldet, was die Behörden dazu veranlasste, die nationale Alarmstufe für die Vogelgrippe von "vernachlässigbar" auf "moderat" anzuheben.

In den letzten Jahren hat die Vogelgrippe H5N1 weltweit zur Keulung von Hunderten Millionen Vögeln geführt. In Europa treten Ausbrüche in der Regel im Herbst und Winter auf, und in dieser Saison wurden neben den bereits erwähnten Fällen bereits Fälle in Betrieben in Italien, Kroatien und Ungarn festgestellt.

Influenza-Epidemien bei Tieren bergen die Gefahr schwerwiegender wirtschaftlicher Auswirkungen auf die Landwirtschaft und stellen sogar ein

– wenn auch geringes – Risiko für die öffentliche Gesundheit dar, da einige Varianten des Virus auf den Menschen übertragen werden können. In einem Bericht vom Juli stellte die Weltgesundheitsorganisation fest, dass seit Dezember 2021 nur acht Fälle gemeldet wurden, in denen sich Menschen mit dem H5N1-Virus infiziert haben. Diese Infektionen wurden auf engen Kontakt mit infizierten Vögeln und kontaminierten Umgebungen zurückgeführt.

"Mit den bisher verfügbaren Informationen scheint das Virus nicht in der Lage zu sein, sich leicht von einer Person auf eine andere zu übertragen, aber es ist Wachsamkeit erforderlich, um eine Entwicklung des Virus zu erkennen, die dies ändern kann", sagte die Direktorin der WHO für Epidemie- und Pandemievorsorge und -prävention, Dr. Sylvie Briand.

<https://thepeoplesvoice.tv/belgium-reports-highly-pathogenic-bird-flu-outbreak-near-french-border/>

<https://www.agrarheute.com/politik/bund-streicht-agrardiesel-kfz-steuerbefreiung-oezdemirs-niederlage-614212> 13.12.2023

Bund streicht Agrardiesel und Kfz-Steuerbefreiung: Özdemirs Niederlage Erste Details zum Haushaltskompromiss der Ampelregierung verärgern Bauern. Für sie geht es um eine zusätzliche Steuerlast von 900 Millionen Euro. Der DBV hält das für inakzeptabel.

Der [Agrardiesel](#) galt für den deutschen Bauernpräsidenten Joachim Rukwied bei den Haushaltsverhandlungen noch als No-Go. Für ihn sei die Kürzung unantastbar, sagte er vergangene Woche bei der [Vorstellung des DBV-Situationsberichtes](#). Auch die Organisation Landwirtschaft verbindet Deutschland (LsV) hatte Bundesfinanzminister Christian Lindner und Bundesagrarminister [Cem Özdemir](#) vor einer Streichung der Beihilfe von 21,48 Cent/l gewarnt.

Steuererstattung für Agrardiesel: 440 Millionen Euro einfach weg

Die Ampelregierung schlug diese Warnungen in den Wind. Die Grünen haben sich offenbar bei der Kürzung von Subventionen für fossile Energieträger durchgesetzt.

Wie die dpa meldet, haben sich die Koalitionsspitzen von SPD, Grünen und FDP darauf geeinigt, die Steuervergütung für Agrardiesel zu streichen. Das sei Teil der Einigung über den Bundeshaushalt 2024. Die Beihilfe für den Agrardiesel beträgt rund 440 Mio. Euro pro Jahr.

Inzwischen bestätigte das Bundeslandwirtschaftsministerium, dass obendrein auch die [Kfz-Steuer](#)befreiung für land- und forstwirtschaftliche Fahrzeuge den Sparzwängen zum Opfer gefallen ist. Der Finanzminister werde einen Vorschlag zum Agrardiesel und zur KfZ-Steuerbefreiung machen, teilte Özdemir mit. Insgesamt beziffert das Landwirtschaftsministerium die zusätzliche steuerliche Belastung der Betriebe auf 900 Millionen Euro.

CO2-Steuer für fossile Energieträger wird erhöht

Um zu mehr Geld zu kommen, will die Ampel auch die CO2-Steuer für fossile Energieträger erhöhen. Damit würde sich Diesel für Landwirte in den kommenden Jahren weiter verteuern.

Wie der Sender BR 24 berichtet, sollen ab 2024 dann 40 Euro/t CO2 zurückkehren, also 5 Euro mehr als bisher von der Ampel-Koalition geplant und 10 Euro mehr als jetzt.

Özdemir spricht von überproportionaler Belastung für die Landwirtschaft
Özdemir erklärte heute (13.12.) nach Abschluss der Haushaltsberatungen, er habe immer davor gewarnt, die Landwirtschaft überproportional zu belasten. Wenn sowohl Agrardieselbeihilfe als auch Kfz-Steuer-Befreiung gestrichen würden, sei dies der Fall. "Das halte ich für problematisch. Dies ist ein Wettbewerbsnachteil für unsere Landwirtschaft gegenüber anderen Ländern, die vergleichbare Subventionierungen anbieten", so Özdemir.